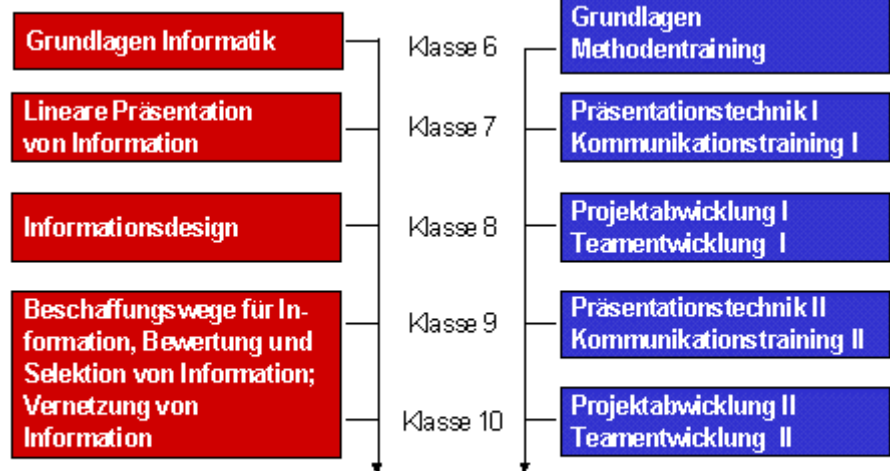




Medien- und Methodencurriculum Gymnasium Ottobrunn

Sukzessiver Aufbau von Medien- und Methodenkompetenz

In jeder der Jahrgangsstufen 6-10 gibt es jeweils ein übergeordnetes Lernziel im Bereich Medien und Methoden. Diese bilden als Ergebnis schulinterner Diskussion den roten Faden zum Aufbau der Medien- und Methodenkompetenz.

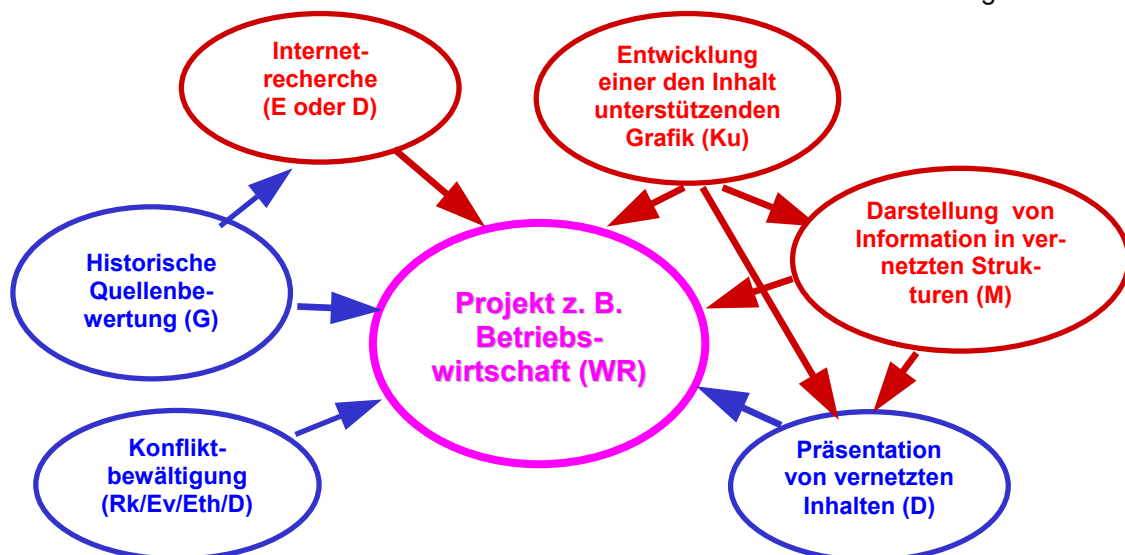


Vorhandene Kompetenzen in der Oberstufe einsetzen

Umsetzung durch Module und Projekte

Entsprechend den übergeordneten Lernzielen stellen möglichst viele Fächer jeweils Bausteine (Module) zum Erwerb einzelner Arbeitstechniken bereit. Selbstverständlich findet keine reine Anwenderschulung im Bereich neue Medien bzw. eine Trockentraining von Methoden statt, sondern es werden die Arbeitstechniken im Rahmen von fachbezogenen Aufgaben thematisiert, eingeübt und reflektiert.

Projekte als ein zentraler Bestandteil beim Aufbau von Medien- und Methodenkompetenz, können auf das in den Modulen erworbene Basiswissen (siehe unten das Beispiel der 9. Jahrgangsstufe) zurückgreifen. So ist eine inhaltlich zufriedenstellende Bearbeitung von Aufgabenstellungen in einem für alle sinnvollen Zeitraum von zwei bis vier Wochen innerhalb des Fachunterrichts möglich.



Schulentwicklung durch das Medien- und Methodencurriculum

Diese Form der Beteiligung verschiedener Fächer in einer Klasse impliziert eine Zusammenarbeit der Lehrer in einem Team. Die Rollen sind dabei so verteilt, dass das Projektfach zur Koordination die Teamleitung übernimmt und die Modulfächer die Teammitglieder sind.

Literatur: Brichzin, P.; Stolpmann, E. (Hrsg): "Schulen entwickeln Mediencurricula" Computer und Unterricht 4 (2002), Heft 48